



## Presseinformation

Hof, 22.05.2019

Verantwortlich: Christian Weiß

### Bayernweite Befragung „Hochwasserschutz in Bayern“

## Die unterschätzte Gefahr: Starkregen

**Hochwasser kann fast alle Menschen in Bayern treffen. Doch viele Bayern fühlen sich davon nicht bedroht. Das ist ein Ergebnis der repräsentativen Umfrage „Hochwasserschutz in Bayern“, die anlässlich des Pfingsthochwassers 1999, das sich 2019 zum 20. Mal jährt, durchgeführt wurde. Befragt wurden insgesamt 1.400 Personen im Freistaat.**

„Die Ergebnisse finde ich nicht gerade beruhigend“, bilanziert Christian Weiß, stellvertretender Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Hof. Obwohl sich ein Drittel der Befragten in Sachen Hochwasserschutz als gut informiert bezeichnet, wissen nur 13 Prozent, dass Starkregen fast jeden treffen kann. In Oberfranken sind es 16 Prozent. Nur diejenigen, die schon mehrmals persönlich von Hochwasser betroffen waren, wissen es signifikant besser, denn überwiegend war Starkregen die Ursache dafür. „Von Starkregen können alle betroffen sein, nicht nur die Anwohner in der Nähe von Gewässern“, so Weiß.

In Oberfranken waren 14 Prozent der Befragten schon einmal von Überflutungen betroffen, jeder fünfte davon zwischen 2016 und 2019. Die Betroffenen seit 1999 haben im Durchschnitt zweimal Schäden durch Hochwasser erlitten. Kein Wunder, dass für 43 Prozent der befragten Oberfranken der Hochwasserschutz ein wichtiges Thema in der Region ist. Landesweit sind es 46 Prozent, bei Hauseigentümern 49 Prozent und bei mehrfach von Hochwasser betroffenen Menschen sogar 73 Prozent.

### Technischer Hochwasserschutz reicht nicht aus

„Eine hundertprozentige Sicherheit vor Überflutungen gibt es trotz zahlreicher technischer Hochwasserschutzmaßnahmen nicht“, betont Christian Weiß. „Die Schäden durch Überflutung zu reduzieren ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Neben Staat und Kommune können und sollen auch die Bürger einen Teil dazu beitragen. Wirksamer Hochwasserschutz beginnt bei der Eigenvorsorge.“ Diese Aussage teilen allerdings nur 29 Prozent der Befragten. Sie vertrauen lieber auf den Staat. Anders die mehrfach von Hochwasser Betroffenen: 44 Prozent von ihnen wissen, dass Hochwasserschäden durch eigenes Handeln reduzierbar sind. Und fast alle haben be-



reits gehandelt, am häufigsten wurden Keller abgedichtet.

Dabei drängt die Zeit. Das ist den Bürgerinnen und Bürgern durchaus bewusst: Dass der Klimawandel das Risiko von Hochwasser erhöht, glauben bayernweit 73 Prozent, in Oberfranken sogar 75 Prozent der Befragten.

### **Vorsicht: Lebensgefahr bei Hochwasser**

Das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger bei Hochwasser könnte teilweise sehr riskant sein. Die Mehrheit der Befragten würde im Falle einer Überflutung versuchen, Hab und Gut aus Kellern oder Tiefgarage zu retten. „Damit begeben sie sich in Lebensgefahr, denn sobald das Wasser auch nur ein paar Zentimeter steigt, kann es sein, dass sich Türen nicht mehr öffnen lassen“, warnt Christian Weiß. Erschreckend sei es zudem, dass Menschen, die bereits öfter von Überflutungen betroffen waren, überdurchschnittlich häufiger in Keller oder Tiefgaragen gehen würden als bisher nicht Betroffene.

### **60 Prozent der Befragten haben keine Elementarschadenversicherung**

„Wer sich entsprechend versichert, kann sich während eines Hochwassers um sich selbst kümmern und muss sich um sein Eigentum weniger Sorgen machen“, meint Weiß. Rund die Hälfte der Befragten nimmt an, ihre Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung versichere sie gegen Schäden durch Überflutungen. Eine zusätzliche Elementarschadenversicherung, die als einzige bei Hochwasser versichert, haben aber nur zirka 40 Prozent der bayernweit Befragten. Die nicht gegen Elementarschäden Versicherten glauben, dass sie nicht von Hochwasser betroffen sind. Die vorliegenden Erkenntnisse über Starkregen und Klimawandel sollten hier aber ein Umdenken in Gang setzen.

Aus der bitteren Erfahrung heraus haben über 90 Prozent derjenigen, die versichert sind und schon von Hochwasser betroffen waren, auch eine Elementarschadenversicherung abgeschlossen. Sie möchten den erlittenen Verlust nicht noch einmal erleben.



Eine Initiative der  
Bayerischen  
Wasserwirtschaft

### **Zur Umfrage**

Die repräsentative Befragung „Hochwasserschutz in Bayern“ führte Kantar Emnid im Auftrag der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung im Frühjahr 2019 durch. Telefonisch wurden insgesamt 1.400 Menschen in Bayern befragt.

**Weitere Informationen und Grafiken zur Befragung finden Sie auf [www.hochwasserinfo.bayern.de](http://www.hochwasserinfo.bayern.de) (> Hintergrundwissen), dem Informationsportal der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung rund um die Themen Hochwasser und Hochwasservorsorge.**

